

Bericht für den Frankreich-Schwerpunkt

Aufenthalt beim 17. ALERT Workshop and School 10.-16. Oktober 2005 in Aussois, Frankreich

Dipl.-Ing. A. Kirsch, Institut für Geotechnik und Tunnelbau



Diesen Oktober hatte ich das große Vergnügen an der 17. ALERT School in Frankreich teilzunehmen. Diese School ist ein Workshop für Graduierte, der einen komplizierteren Themenkomplex umfassend behandelt. In diesem Jahr wurde das Spektrum der „Coupled multiphysics processes in geomechanics“ behandelt. Namhafte Professoren aus Frankreich (u.a. R. Charlier (Universität Liege), P. Delage (ENPC Paris), J. Desrues (CNRS, Grenoble)) und anderen europäischen Ländern (z. B. R. Nova (Politecnico di Milano), L. Laloui (EPF Lausanne), A. Gens (Universität Barcelona), B. Schrefler (Universität Padua)) gaben tiefe Einblicke in ihre derzeitigen Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der gekoppelten Modellierung in der Geomechanik. Dabei kommt der gemeinsamen Berücksichtigung verschiedener Phasen in der Modellierung der Geomaterialien eine besondere Bedeutung bei.

Die besonderen Auswirkungen hydro-chemo-mechanischer Prozesse in der Natur wurden auf einer kleinen Exkursion in die Umgebung von Aussois aufgezeigt (Abbildung 1). Abbildung 2 zeigt den „Monolithe de Sardières“, einen monolithischen Felsen, der 93 m hoch ist und ein Zeuge der besprochenen Verwitterungsphänomene.

Die School fand im CNRS - Centre Paul Langevin in Aussois (in der Nähe von Modane in den französischen Alpen) statt. Die Abgeschiedenheit dieses Tagungsortes und die wunderschöne Landschaft trugen sicher dazu bei, dass die School ein Erfolg wurde. Doktoranden und Postdocs aus vielen europäischen Ländern fanden den Weg nach Aussois und man fand leicht die Gelegenheit, mit Gleichgesinnten in Kontakt zu kommen. Dabei war besonders erfreulich, dass man auch über den Tellerrand des eigenen Fachgebietes (Geotechnik und Tunnelbau) hinausschauen konnte und sich mit Physikern, Mathematikern oder reinen Mechanikern unterhalten konnte.



Abbildung 1: Umgebung von Aussois mit Exkursionsroute



Abbildung 2: Monolithe de Sardières

Ein herzliches Dankeschön an den Frankreich-Schwerpunkt, der die Reise nach Aussois unterstützt hat und so eine Teilnahme erst möglich gemacht hat.